

André Arjes

Der Ansatz von Herstellungskosten aus rechnungslegungspolitischer Sicht bei Kapitalgesellschaften

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1996 Diplom.de
ISBN: 9783832403232

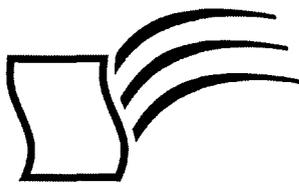
André Arjes

Der Ansatz von Herstellungskosten aus rechnungslegungspolitischer Sicht bei Kapitalgesellschaften

André Arjes

Der Ansatz von Herstellungskosten aus rechnungslegungspolitischer Sicht bei Kapitalgesellschaften

**Diplomarbeit
an der Universität Hamburg
Februar 1996 Abgabe**



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

**Hermannstal 119 k
22119 Hamburg**

**agentur@diplom.de
www.diplom.de**

ID 323

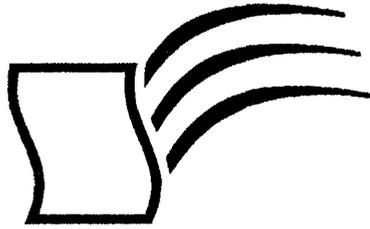
Arjes, André: Der Ansatz von Herstellungskosten aus rechnungslegungspolitischer Sicht bei Kapitalgesellschaften / André Arjes - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1997
Zugl.: Hamburg, Universität, Diplom, 1996

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der *Diplomarbeiten Agentur*

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey —
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —

Hermannstal 119 k —
22119 Hamburg —

Fon: 040 / 655 99 20 —
Fax: 040 / 655 99 222 —

agentur@diplom.de —
www.diplom.de —

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	V
Symbolverzeichnis	VII
1 Einleitung	1
2 Zielsetzungen und Instrumente der Rechnungslegungspolitik von Kapitalgesellschaften	3
2.1 Die Rechnungslegungspolitik im Zielsystem der Unternehmenspolitik	3
2.1.1 Die Aufgabe der Unternehmenspolitik aus betriebswirtschaftlicher Sicht	3
2.1.2 Begriff, Objekte und Träger der Rechnungslegungspolitik	4
2.1.3 Die Zielsetzungen der Rechnungslegungspolitik	6
2.1.3.1 Ableitung rechnungslegungspolitischer Zielsetzungen aus der Finanzpolitik	7
2.1.3.1.1 Beeinflussung der Gewinnverwendung	8
2.1.3.1.2 Ziele im Rahmen der Außenfinanzierung	8
2.1.3.1.3 Einwirkung auf die Steuerbelastung	9
2.1.3.2 Aus der Publizitätspolitik abgeleitete Zielsetzungen	10
2.1.3.3 Spezielle Zielsetzungen der Unternehmensleitung	11
2.1.4 Ergebnisse der empirischen Jahresabschlußforschung zu den rechnungslegungspolitischen Zielen von Kapitalgesellschaften	12
2.1.5 Die Konfliktsituationen bei unterschiedlichen Zielsetzungen	13
2.1.6 Die rechnungslegungspolitischen Grenzen	14
2.2 Die Analyse des rechnungslegungspolitischen Instrumentariums	16
2.2.1 Systematisierung der Instrumente	16
2.2.1.1 Gestaltung von Sachverhalten	17
2.2.1.2 Darstellung von Sachverhalten	18
2.2.1.2.1 Instrumente der materiellen sachverhaltsdarstellenden Rechnungslegungspolitik	18

2.2.1.2.1.1	Wahlrechte	19
2.2.1.2.1.1.1	Bilanzansatzwahlrechte	19
2.2.1.2.1.1.2	Bewertungswahlrechte	20
2.2.1.2.1.2	Ermessensspielräume	20
2.2.1.2.1.2.1	Verfahrensspielräume	20
2.2.1.2.1.2.2	Individualspielräume	21
2.2.1.2.2	Formelle Darstellungsparameter	21
2.2.2	Kriterien zur Auswahl und zum Einsatz der rechnungslegungs- politischen Alternativen	21
2.2.2.1	Der Wirkungsgrad der Aktionsparameter als Auswahlkriterium	22
2.2.2.2	Die Flexibilität im Hinblick auf das materielle Stetigkeitsprinzip	23
2.2.2.2.1	Der Geltungsbereich des Grundsatzes der Bewertungsstetigkeit	23
2.2.2.2.2	Ausnahmen im Sinne von § 252 Abs. 2 HGB	25
2.2.2.3	Die Berücksichtigung der Erkennbarkeit rechnungslegungs- politischer Maßnahmen durch die externen Koalitionsteilnehmer	25
3	Der Ansatz von Herstellungskosten im Rahmen der rechnungslegungs- politischen Aktionsparameter	28
3.1	Begriff und Wesen handels- und steuerrechtlicher Herstellungskosten	28
3.1.1	Betriebswirtschaftliche Analyse des Herstellungskostenbegriffs	28
3.1.2	Die handelsrechtlichen Herstellungskosten	29
3.1.2.1	Die handelsrechtliche Definition der Herstellungskosten	30
3.1.2.1.1	Grundlegendes	30
3.1.2.1.2	Der Kostenartenaspekt	31
3.1.2.1.3	Der Kostenstellenaspekt	32
3.1.2.1.4	Der Angemessenheitsaspekt	33
3.1.2.1.4.1	Der sachliche Bezug zur Herstellung	33
3.1.2.1.4.2	Die Beschränkung auf den Zeitraum der Herstellung	34
3.1.2.2	Grenzen bei der Wahl der Ermittlungsmethode	35

3.1.3	Die Herstellungskosten des Steuerrechts	37
3.1.3.1	Die Definition der Herstellungskosten nach R 33 EStR	37
3.1.3.2	Maßgeblichkeit oder Bewertungsvorbehalt im Hinblick auf die Wertuntergrenze der steuerlichen Herstellungskosten	37
3.2	Der Einsatz der Methodenwahlrechte im Rahmen der Ermittlung der handels- und steuerrechtlichen Herstellungskosten	39
3.2.1	Einbeziehungswahlrechte	39
3.2.2	Vereinfachungswahlrechte	40
3.3	Das Ausnutzen von Ermessensspielräumen bei der Ermittlung des handels- und steuerrechtlichen Herstellungskostenansatzes	41
3.3.1	Die kostenrechnerische Abgrenzung von Einzel- und Gemeinkosten	41
3.3.2	Die Abgrenzung der bilanzrechtlich unterschiedlich zu behandelnden Gemeinkostenarten	42
3.3.3	Die Verteilung der Gemeinkosten	43
3.3.4	Die Behandlung von Beschäftigungsschwankungen	44
3.3.5	Der Zeitraum der Herstellung	45
3.3.6	Sonstige Ermessensspielräume	47
3.4	Die Möglichkeit der Teilgewinnrealisierung bei langfristiger Fertigung	48
3.5	Besondere Gestaltungsmöglichkeiten beim selbsterstellten Anlagevermögen	49
3.6	Alternativen in Verbindung mit der wahlweisen Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamt- oder Umsatzkostenverfahren	51
4	Der Ansatz von Herstellungskosten im Rahmen eines computergestützten Entscheidungsmodells	54
4.1	Grundlegendes	54
4.1.1	Das Entscheidungsmodell als einperiodiges Partialmodell	54
4.1.2	Prämissen für die Konzipierung und den Einsatz des Modells	55
4.1.3	Die Festlegung des Zielplanes anhand von Primär- und Sekundärzielen	56
4.2	Die Konzipierung des Entscheidungsmodells	59
4.2.1	Die Grundversion des Modells zur Erreichung ergebnisorientierter Zielsetzungen	59
4.2.1.1	Die Formulierung der Zielfunktion	60

4.2.1.2	Die Formulierung der Nebenbedingungen	62
4.2.1.2.1	Fixierung der Ober- und Untergrenzen der erfolgswirksamen Aktionsparameter	62
4.2.1.2.2	Formulierung der Restriktionen für die Sekundärziele	63
4.2.2	Modifizierung der Grundversion zu einem Ertragsteuerminimierungsansatz	66
4.3	Die Anwendung des Entscheidungsmodells	67
4.3.1	Darstellung des Fallbeispiels	67
4.3.2	Auswertung der Ergebnisse	73
4.3.2.1	Maximierung des Jahresüberschusses	73
4.3.2.2	Minimierung des Jahresergebnisses	76
4.3.2.3	Ergebnisglättung mittels Fixierung des Jahresüberschusses	78
4.3.2.4	Minimierung der Ertragsteuerbelastung	79
4.4	Erweiterung des Modells zu einer ausschüttungsorientierten Konzeption	80
4.4.1	Formulierung der Zielfunktion und der Nebenbedingungen	80
4.4.2	Verdeutlichung der Wirkungsweise der Ausschüttungskonzeption anhand von Beispielen	84
4.5	Beurteilung der Modellkonzeption	87
5	Schlußbetrachtung	89
	Anhang	X
	Literaturverzeichnis	XIX

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abt.	Abteilung
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
a.M.	am Main
Anm.	Anmerkung
AO	Abgabenordnung
Aufl.	Auflage
BB	Der Betriebs-Berater (Zeitschrift)
BewG	Bewertungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BStBl	Bundessteuerblatt
bzw.	beziehungsweise
ca.	cirka
DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
ders./dies.	derselbe/dieselben
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
d.h.	das heißt
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
crg.	ergänzt
erw.	erweitert
EStDV	Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
EStG	Einkommensteuergesetz
EStR	Einkommensteuer-Richtlinien
etc.	et cetera
e.V.	eingetragener Verein
f.	folgende
FR	Finanzrundschau (Zeitschrift)
gem.	gemäß
GewESt	Gewerbeertragsteuer
GewStG	Gewerbesteuergesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH-Gesetz)
HB	Handelsblatt
HFA	Hauptfachausschuß
HGB	Handelsgesetzbuch
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
i.Br.	im Breisgau

i.d.R.	in der Regel
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer e.V.
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
KRP	Kostenrechnungs-Praxis (Zeitschrift)
KSt	Körperschaftsteuer
KStG	Körperschaftsteuergesetz
Lifo	last in first out
m.E.	meines Erachtens
Nr.	Nummer
o.a.	oben angeführt
o.V.	ohne Verfasser
PublG	Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen (Publizitätsgesetz)
R	Richtlinie
rd.	rund
Rn.	Randnummer
Rz.	Randziffer
S.	Seite(n)
sog.	sogenannte(n)
SolZG	Solidaritätszuschlaggesetz
Sp.	Spalte(n)
StbJb	Steuerberater-Jahrbuch
StB	Der Steuerberater (Zeitschrift)
StGB	Strafgesetzbuch
StuW	Steuer und Wirtschaft (Zeitschrift)
TDM	Tausend Deutsche Mark
Tz.	Textziffer
u.	und
u.a.	unter anderem/und andere
überarb.	überarbeitet
usw.	und so weiter
v.	von/vom
verb.	verbessert
vgl.	vergleiche
VStG	Vermögenssteuergesetz
VStR	Vermögenssteuer-Richtlinien
wesentl.	wesentlich
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium (Zeitschrift)
Wpg	Die Wirtschaftsprüfung (Zeitschrift)
z.B.	zum Beispiel
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft
ZfbF	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
z.T.	zum Teil

Symbolverzeichnis

a	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus Anlagevermögen : Umlaufvermögen
as	Ausschüttungsfaktor mit AS : sJ_n oder AS(E) : $sJ_n(E)$
AS	geplanter Ausschüttungsbetrag von sJ_n
AS(E)	geplanter Ausschüttungsbetrag von $sJ_n(E)$
B	ertragsteuerliche Bemessungsgrundlage
b	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus Anlagevermögen : Bilanzsumme
BS	Obergrenze der Soll-Bilanzsumme
c	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus Bilanzsumme : Eigenkapital
d	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus langfristigem Fremdkapital : Bilanzsumme
e	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus kurzfristigem Fremdkapital : Bilanzsumme
E	Ertragsteuerbelastung
f	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus Anlagevermögen : langfristiges Fremdkapital
Fix!	Fixierung
g	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus Anlagevermögen : Eigenkapital
h	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus Anlagevermögen + Vorratsvermögen : Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital
he	Gewerbsteuer-Hebesatz (in Prozent) : 100
i	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus kurzfristigem Fremdkapital : Umlaufvermögen
j	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus Eigenkapital : Jahresüberschuß nach Ertragsteuern
k	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus Eigenkapital : Jahresüberschuß vor Ertragsteuern (auch Bezeichnung für kurzfristig)
l	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus Eigenkapital + Fremdkapital : Jahresüberschuß nach Ertragsteuern (auch Bezeichnung für langfristig)
m	Soll-Kennzahl für den Quotienten aus Eigenkapital + Fremdkapital : Jahresüberschuß vor Ertragsteuern
Max!	Maximum
me	Steuermeßzahl Gewerbeertrag (in Prozent) : 100
Min!	Minimum
$oA(xA)$	mögliche Obergrenze des Anlagevermögens, die sich durch den Einsatz des Parameters x_A realisieren läßt
$oA(XA)$	mögliche Obergrenze des Anlagevermögens, die sich durch den Einsatz des Parameters X_A realisieren läßt
$oU(xU)$	mögliche Obergrenze des Umlaufvermögens, die sich durch den Einsatz des Parameters x_U realisieren läßt
$oU(XU)$	mögliche Obergrenze des Umlaufvermögens, die sich durch den Einsatz des Parameters X_U realisieren läßt
oxfe	Obergrenze des Aktionsparameters x_{fe}
oxFE	Obergrenze des Aktionsparameters x_{FE}
oXFE	Obergrenze des Aktionsparameters X_{FE}